

An den

**Bürgermeister der
Freistadt Rust**

7071 Rust

Rust, am 2. Juni 2023

Betreff: Resolution der Freistadt Rust zur Rettung des Neusiedler Sees –

Antrag an den Gemeinderat der Freistadt Rust, gem. § 35 Abs. 4 (erster Satz) des Ruster Stadtrechts;

A N T R A G

Der Gemeinderat der Freistadt Rust möge die nachfolgende Resolution beschließen:

RESOLUTION der Freistadt Rust zur Rettung des Neusiedler Sees

Der **Gemeinderat der Freistadt Rust** fordert die **burgenländische Landesregierung** und die **österreichische Bundesregierung** dazu auf, endlich effektive Maßnahmen zur **Rettung des Neusiedler Sees** umzusetzen, um eine drohende Umweltkatastrophe, verbunden mit einem sozialen und ökonomischen Niedergang des Nordburgenlandes in noch nie dagewesenem Ausmaß, abzuwenden.

Die aktuelle Klimaerwärmung bedroht mit dem Neusiedler See ein einzigartiges Naturjuwel und UNESCO-Welterbe, aber auch die Lebensqualität und Umwelt im Nordburgenland. Die Zeit zur Rettung des Sees drängt und fordert von den Verantwortlichen ein rasches Reagieren, da ansonsten der Region schwerwiegende, drastische Folgen auf mehreren Ebenen drohen. Eine Austrocknung wäre mit katastrophalen wirtschaftlichen und ökologischen Risiken verbunden und mit der Gefahr behaftet, dass dadurch irreparable Schäden für das gesamte Gebiet des Welterbes eintreten könnten. Im 19. Jahrhundert ist der Steppensee unter völlig anderen Umständen ausgetrocknet, was jedoch damals schon schwerwiegende Konsequenzen u.a. für die Gesundheit führte: Es kam beispielsweise zur größten Abwanderungswelle der Region aufgrund von gesundheitsschädigenden Staubwolken mit kristallisierten

Salzen und einen wirtschaftlichen Abschwung in Folge der Dürre. Es ist an der Zeit, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen und diese zu korrigieren, beispielsweise nachdem viele Gemeinden ihre Kanalsysteme und damit eine konstante Zuflussmenge von geklärtem Abwasser vom See weggeleitet haben. Der Bau des Einser-Kanals war ein weiterer Eingriff in die Natur, der nicht nur Wasser entzog, sondern auch das Anwachsen des Schilfgürtels im See förderte und ein Einfließen von Wässern von Ikva und Rabnitz zusätzlich zu Ungunsten des Sees verhindert. Außerdem führten Ableitungen durch den Kanal unwillkürlich zur Absenkung des natürlichen Salzgehaltes. Zwar liegt der gegenwärtige Wasserstand des Sees (Stand vom 29.05.2023) mit 115,19 MüA etwa 2cm über dem des Vorjahres, jedoch liegt er damit mit 37 cm unter dem langjährigen Mittel.

Die Austrocknungen schreiten rasch voran, es herrscht daher dringender Handlungsbedarf, mit einem raschen Eingriff diese Fehlentwicklung zu korrigieren und die Region zu retten. Ein katastrophaler Vorbote ist der Zicksee: Abgesehen von einem unbeschreiblichen Massensterben mit mehreren Tonnen toten Fischen, brach das einzigartige Ökosystem mit der Pflanzen- und Tierwelt in sich zusammen. Durch die ineffiziente und zögerliche Seepolitik in den letzten Jahren läuft man scheinbar blind in Richtung eines größeren Unglücks mit einem unvorhersehbaren Ausmaß für das gesamte Nordburgenland. Den bisherigen großen Worten müssen endlich große und reale Taten folgen, um rechtzeitig eine Stabilisierung zu schaffen. Es ist an der Zeit aufzuwachen, ins Handeln zu kommen und mit allen verfügbaren Mitteln das drohende Umweltdesaster zu verhindern. Sichern wir dem Neusiedler See eine Zukunft und übergeben wir unseren Kindern sowie Enkelkindern eine lebenswerte Heimat, wofür wir uns als Republik im Staatsvertragswerk mit der UNESCO, BGBl. 60/1993 vom 28.01.1993, auch verpflichtet haben.

Stirbt der See, droht der Region eine nachhaltige Gesundheitskatastrophe, ein Massensterben von Tieren und ein Verlust der Lebensqualität mit Massenabwanderung! RETTEN WIR DEN NEUSIEDLER SEE, RETTEN WIR DAS NORDBURGENLAND als Lebensraum für Mensch, Tier und Umwelt mit der weltweit einzigartigen Flora und Fauna!

Wir alle stehen in der Verantwortung zu handeln und die Austrocknung zu verhindern, um der drohenden Tragödie für die Tier- und Pflanzenwelt, den Menschen und deren Gesundheit inmitten von Europa entgegenzuwirken. Insbesondere die regierenden Politiker auf Landes-, Bundes- sowie auch EU-Ebene laufen Gefahr als Totengräber des Neusiedler Sees in die Geschichte einzugehen, weshalb wir die **Einberufung eines großen Krisengipfels zur Rettung des Neusiedler Sees auf Bundesebene** mit allen betroffenen Gemeinden fordern, um zu rasch umsetzbaren Lösungen zu kommen.

Um den Neusiedler See als wichtige Lebensader des Nordburgenlandes zu erhalten, braucht es aus der Sicht der Freistadt Rust daher unter anderem folgende Maßnahmen:

- 1.) Planungssicherheit und Klarheit schaffen durch ein beschleunigtes Verfahren: Überprüfung aller kurz- und langfristigen Möglichkeiten und Varianten, die eine rasche Wasserzufuhr ermöglichen, eine Stabilisierung des Wasserspiegels sichern könnten, in einem umweltverträglichen Ausmaß und mit der Erstellung eines raschen Zeitplanes mit mehreren Szenarien sowie Optionen – etwa für eine österreichische Lösung bei der notwendigen Wasserzuleitung (z.B. braucht es laut Experten die Wassermenge vom Zufluss der Wulka).

- 2.) Natürliche Zuflüsse fördern: Nutzung eines intakten und neuen Kanalsystems, wo das gereinigte Abwasser, Regen- oder Schmelzwasser seinen Weg – über neue sowie vorhandene Leitungen und Gräben – wie zum Teil in früheren Zeiten in den See finden und dadurch die Zufluss-Kapazitäten wieder erhöht werden (aktuell leiten viel zu viele Gemeinden mögliche Zuflüsse vom See weg, wie die Bezirksvorstadt Neusiedl und andere Anrainergemeinden).
- 3.) Mehr Einbindung der Seegemeinden bei der Rettung: Über einen regelmäßigen Austausch soll jede Gemeinde in Beratung mit der „Seemanagement Burgenland GmbH“ mitbestimmen dürfen, welchem Zweck die Budgetmittel sinngemäß zugutekommen. Ebenso sind in alle bisherigen Landesformationen wie „Task Force“ etc. stimmberechtigte Vertreter aus den Seeanrainergemeinden zu entsenden bzw. aufzunehmen.
- 4.) Verbesserung der Kommunikation über Bundesland- u. Staatsgrenzen hinweg: Die Europäische Union (EU) mit der Republik Österreich müssen gemeinsam mit der burgenländischen Landesregierung dafür kämpfen, dass dieses Naturjuwel erhalten bleibt. Der Austausch des Burgenlandes mit Niederösterreich (von wo aus auch eine Wasserzuleitung möglich wäre) in dieser wichtigen Frage muss dringend verbessert werden. Hier gab es bislang kaum Gespräche, die zu einem Ergebnis geführt haben, weshalb die Bundesebene (als übergeordnete neutrale Stelle) hier eventuell die Koordination übernehmen sollte. Auch die EU könnte mit der Entsendung von europäischen Expertinnen und Experten den fortlaufenden Prozess unterstützen.
- 5.) Machen wir den Neusiedler See auch zur Chefsache im Bund mit Experten: Einrichtung einer eigenen Neusiedler-See-Expertenkommission mit einem führenden Koordinator auf Bundesebene, die mit Bundes- und Landesregierung zu raschen Entscheidungen kommt und einen konkreten Zeitplan zur Rettung des Sees, unter Einbindung der Gemeinden, erstellt.

Deshalb fordert der **Gemeinderat der Freistadt Rust** die **burgenländische Landesregierung** und die **österreichische Bundesregierung** mit dieser Resolution zur **Rettung des Neusiedler Sees** auf, im Sinne der Erhaltung und langfristigen Absicherung zum Fortbestand der regionalen und heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Lebensqualität und Gesundheit der hier lebenden Menschen, um eine klimabedingte Naturkatastrophe im Nordburgenland im Herzen Europas abzuwenden.

Ort, Datum, Unterschrift Bürgermeister Freistadt Rust

Ergeht an:

ALLE Mitglieder der EU-Kommission

ALLE österreichischen Mitglieder des EU-Parlaments

ALLE Mitglieder der österreichischen Bundesregierung

ALLE Mitglieder der burgenländischen Landesregierung